



### Segen für St. Georg

Neues Ruderboot für LCW Limburg

Seite 12



### Neue Rektorin

Nicole Reeh leitet Dorndorfer Schule

Seite 14



### Chor mit Weltklasse

Adventsgala in Dehrn

Seite 18



### Piraten im Bad

Piratenfest zum Jubiläum in Diez

Seite 19

**NOTIERT**

Scherenschnitt: Ernst Moritz Engert

### Rentner

Bei der Pisa-Studie über das Bildungsniveau an den Schulen belegt Deutschland nur einen oberen Mittelplatz. Gäbe es eine solche über Bürokratismus, wären wir in Europa vermutlich ganz weit vorn. Wer mit der jetzt noch geltenden Altersgrenze 65 in den Ruhestand treten will, muss freilich seine Rente selbst beantragen. Das mag ja noch verständlich sein, obwohl die Träger von privaten Zusatzrenten aus eigenem Antrieb, im Gegensatz zur Deutschen Rentenversicherung, aktiv werden. Der Gipfel ist jedoch, bei der Deutschen Rentenversicherung als Rentner eine Beihilfe zur Krankenkasse zu beantragen. Obwohl dem Rentenantrag eine Kopie und Bescheinigung einer Privaten Krankenversicherung über die dort für den Rentner abgeschlossenen Leistungen und Beiträge hinzugefügt ist, verlangt die Rentenversicherung eine Bescheinigung, dass der Antragsteller keiner gesetzlichen Krankenkasse angehört. Jetzt kann sich der angehende Rentner, seit Jahrzehnten privat versichert, auch noch nach einer gesetzlichen Krankenkasse umsehen, die ihm diesen Gefallen tut.

*Lehmann*

# Stiller Protest im Rathaus

Limburg. Ein Protest ohne großes Geschrei, hier und da vor dem Rathaus und im Treppenhause noch eine Trillerpfeife, ansonsten überaus friedlich und still. Und dennoch waren sie nicht zu übersehen. Über 120 Menschen aus Blumenrod und Linter, die gestern im Rathaus gegen die Südumgehung demonstrierten. Sie wollen keine Umgehung, das machten sie mit ihrer Anwesenheit und mit ihren Plakaten der Stadtverordnetenversammlung deutlich.

„Wir wollen Präsenz zeigen, die Politik soll sehen, dass es uns gibt“, sagte Ralf Jungkötter, einer der Sprecher der Bürgergruppe „Keine Südumgehung Blumenrod/Linter“. Der Gang in den Sitzungssaal sei eine der ersten öffentlichen Aktionen. Allerdings will die Bürgergruppe die Öffentlichkeit künftig immer stärker suchen, um gegen das nach ihrer Einschätzung unsinnige Projekt einer Umgehung um Blumenrod herum anzugehen. Nach Angaben von Jungkötter ist der Widerstand dabei, sich zu formieren und Gestalt anzunehmen.

Am 27. November waren die Gutachten zu den verschiedenen Varianten in einer nicht öffentlichen Sitzung von Ausschuss und dem Magistrat vorgestellt worden, anschließend dann Vertretern der Medien. Das Ergebnis: Die Stadt wird über das Amt für Straßen- und Verkehrswesen in Dillenburg die so genannte Variante 1 zur Planung an das Bundesverkehrsministerium melden.

„Es gibt 1000 Gründe, die gegen diese Straße sprechen“, machte Hans-Jürgen Ludwig aus Linter deutlich. In Linter gibt es nach seinen Angaben bereits eine Belastung von 14.500 Fahrzeugen pro Tag. Komme die Umgehung, dann steige das Verkehrsaufkommen weiter, vor allem gebe es deutlich mehr Lastwagen, so seine Befürchtung.

„Es gibt keine spürbare Entlastung in der Diezer Straße“, sagt Jörg Dönges über die Auswirkungen der Südumgehung. Auch er wohnt in Blumenrod, auch er ist gegen das Straßenprojekt. Eine prognostizierte Entlastung auf der



Protest gegen die geplante Südumgehung: Im Sitzungssaal des Rathauses zeigten Menschen aus Blumenrod und Linter den Stadtverordneten ihren Unmut über eine Südumgehung. Foto: Laubach

Diezer Straße von maximal 27 Prozent, das sei gerade einmal jedes vierte Auto. Das sei viel zu wenig für die mit dem Bau der Umgehung verbundenen Kosten und der damit einhergehenden Zerstörung der Landschaft.

Die Bürgergruppierung fordert eine öffentliche Diskussion der verschiedenen Gutachten zu den Varianten. Die Gutachten sind von ihr angefordert. Allerdings machten die Sprecher deutlich, dass sie zumindest über weite Teile dieser

Gutachten informiert sind. Und nach ihren Angaben gibt es dabei recht viele Hinweise, die eine Verengung eines solchen Projekts überaus kritisch einstufen.

Die Südumgehung der Variante 1 soll von Freidiez kommend mit

einem Abstand von rund 200 Metern an der Wohnbebauung von Blumenrod vorbeiführen. Die Umgehung überquert das Kasselbach Tal mit einer 15 Meter hohen Brücke und mündet schließlich auf die Bundesstraße 8. (jl)

## Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft startet 2008

Limburg-Weilburg. Der Kreistag hat bei fünf Gegenstimmen und drei Enthaltungen, vor allem aus dem Lager der Grünen und Linken, den Grundsatzbeschluss zur Gründung eines Eigenbetriebes Gebäudewirtschaft zum 1. Januar 2008 gefasst. Die Stelle für einen technischen Betriebsleiter kann ausgeschrieben werden. Über Details und Struktur des Eigenbetriebes will der Kreistag zu Beginn des neuen Jahres entscheiden.

Für die CDU-Fraktion begründete Karl Nießler (Elz) die Vorteile. Mit dem Eigenbetrieb werde eine effizientere Verwaltung erreicht, die Informationen für alle Liegenschaften zentral erfasst, ein konsequentes Abarbeiten des Investitionsvolumens sei gewährleistet, und unter Einhaltung der Vorschriften sei keine erschwerte öffentliche Vergabe von Arbeiten erforderlich. SPD-Fraktionsvorsitzender Frank Schmidt (Löhnberg) meinte, das Grundproblem, die Unterhaltung der Schulen zu sichern, werde nicht gelöst, schließlich sei der Eigenbetrieb kein „Goldesel“. Aber die Sanierung der Schulen müsse vorangetrieben werden. Einem Bauingenieur könnten auch nicht mehr als 1000 Rechnungen, wie das bisher wohl der Fall sei, aufs Auge gedrückt werden.

Der FWG-Fraktionsvorsitzende Albrecht Fritz (Dornburg) wundert sich, weshalb Hausmeister dem Eigenbetrieb zugeordnet werden sollen, die Schulsekretärinnen aber nicht. Wichtig sei für die FWG, dass der Kreistag auch weiterhin das Entscheidungsrecht behalte. Wieso viel Geld für einen Betriebsleiter ausgegeben werden solle, fragte Jürgen Dumeier (Limburg) von den Grünen. Für die Schulen sei kein Geld vorhanden, offenbar aber 200.000 Euro für einen Geschäftsführer, meinte Dumeier. Das errege den Widerspruch von Landrat Manfred Michel (CDU). Diese Summe übersteige ja alle Vorstellungen und bei weitem das Gehalt eines Landrates, sagte Michel. Reimund Benack (Limburg) und Joachim Kaufhold-Hausotter von den Linken äußerten ihre Skepsis. (bl)

## 48-Jähriger vergeht sich an behindertem Mädchen

Von Bernd Bude

Limburg. Die Beantwortung der unangenehmen Fragen des Vorsitzenden der 5. großen Strafkammer am Limburger Landgericht, Josef Bill, fällt dem 48 Jahre alten Autolackierer sichtlich schwer. Er soll im Zeitraum von 2000 bis 2005 in Limburg die Stieftochter eines Fußball-Schiedsrichterkollegen im Zustand verminderter Schuldfähigkeit mindestens fünf Mal sexuell missbraucht haben. Das Kind war damals zwischen 10 und 14 Jahre alt. Es ist wohl nur die Spitze eines Eisbergs, denn der Angeklagte gesteht wesentlich mehr Taten. Er schildert gestern, wie die Vergewaltigung mit zunehmender Zeit immer heftiger wurden. Als der Mann mit dem Anschauen der Geschlechtsteile des Mädchens unzufrieden war, ging er laut Staatsanwaltschaft so weit, sie bis zum Geschlechtsverkehr zu zwin-

gen. Die „verminderte Schuldfähigkeit“ ist offenbar mit der Sucht des 48-Jährigen nach pädophilen Handlungen begründet. Der Missbrauch wurde durch „Kommissar Zufall“ aufgeklärt. Der Angeklagte hatte seine sexuellen Fantasien zu Papier gebracht und diese Aufzeichnungen auf einer Toilette einer Regionalbahn verloren. Dort wurden die Briefe mit Adresse von einer Studentin gefunden.

Der Angeklagte ist bei den Ermittlungsbehörden in puncto sexueller Straftaten kein Unbekannter. Daher steht auch eine Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus zur Disposition, die vom psychiatrischen Sachverständigen attestiert werden müsste. Er ist beispielsweise vorbestraft, weil er Frauen in Schwimmbädern hinterher hechelte und mit versteckten Handkameras in Umkleidekabinen filmte.

Die Mutter der Geschädigten sagte, sie habe von den Vorfällen nichts bemerkt. Der Angeklagte sei Trauzeuge bei ihrer Hochzeit mit ihrem mittlerweile verstorbenen Mann gewesen, der ebenfalls Schiedsrichter war. Ihr Mann sei es gewesen, der ihre Tochter des öfteren zum Angeklagten gebracht habe, der auf das Kind aufgepasst habe. Ihr sei dies sehr willkommen gewesen, weil sie selbst zwölf Stunden in einem Hotel im Rheingau gearbeitet habe.

„Das Mädchen war zutraulich und sehr verschmust“, beschrieb der Täter sein Opfer, das als kleines Kind mehrere Gehirntumore hatte und daher als geistig behindert gilt. Die sexuellen Übergriffe gesteht er, doch den Geschlechtsverkehr habe er mit dem Mädchen nicht vollzogen, denn er habe ihr nicht weh tun wollen. Die Verhandlung wird am Freitag um 8.30 Uhr fortgesetzt.

## Oskar Heftrig und Christian Harms treten für die FWG an

Limburg-Weilburg. Die Freien Wähler im Landkreis gehen gespannt in den Landtagswahlkampf. „Wir haben nach jahrelangem Zögern den Schritt gewagt, aktiv in die Landespolitik einzusteigen“, sagte Vorsitzende Gerhard Würz in der Jahreshauptversammlung des FWG-Kreisverbandes Limburg-Weilburg im Landgasthof Rudolph in Allendorf. Bei diesem Treffen stellten sich die Direktkandidaten vor: Im Wahlkreis 21 geht der Landwirt Oswald Heftrig (Elbtal) und im Wahlkreis 22 der Rettungssanitäter Christian Harms (Laubeschbach) für die FWG ins Rennen. Die Freien Wähler erfüllen gemäß ihres Ansehens in der Bevölkerung und ihrer Erfolge in der Kommunalpolitik einen Wählerauf-

trag, sagte Würz. Unter dem Leitgedanken „Weniger Staat und mehr Demokratie“ plädierte die Gruppierung unter anderem für die Abschaffung des Beamtenstatus für Lehrer, für eine radikale Reform der Parteienfinanzierung und eine bessere Bürgerbeteiligung durch Volksentscheide. Die Sicherheit und Freiheit der Bürger ist den heimischen Bewerbern wichtig. Sie fordern die Einstellung weiterer Polizisten und eine bessere Ausstattung des Polizei-, Justiz- und Vollzugsdienstes. Den freiwilligen Hilfsdiensten halten sie nicht für die beste Lösung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Energiepolitik, die Oswald Heftrig zum Hauptthema seiner ersten Veranstaltung machen will. Christian Harms will seine Wahl-

kampfkampagne am Weilburger Busbahnhof starten, wo er die unbefriedigenden Zustände in der Schülerbeförderung anprangern und die Vorstellungen der Freien Wähler zur Bildungspolitik erläutern will.

Die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung wurde zügig abgewickelt. Bei den Neuwahlen des geschäftsführenden Vorstandes wurden der Erste Vorsitzende Gerhard Würz (Weilburg), der Zweite Vorsitzende Valentin Bleul (Eschhofen), Schatzmeisterin Ursula Michel (Elz) und Geschäftsführer Karl-Heinz Groh (Mensfelden) jeweils einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Im 20-köpfigen erweiterten Vorstand gab es nur wenige Ergänzungen aus geschiedener Mitglieder. (mhz)

## Mediation im Streit um Müllgebühren

Limburg-Weilburg. Mit Hilfe einer Mediation soll eine Lösung im Konflikt des Kreises mit der Klagegemeinschaft gegen die Müllgebühren gefunden werden. Dabei geht es um die sogenannten Normenkontrollverfahren zu den Abfall- und Gebührensatzungen vom 8. Dezember 2006. Der Kreistag hat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig dem Mediationsverfahren zugestimmt. Der Kreistag hatte vor einem Jahr zwei Entscheidungen getroffen: Es handelt sich zum einen um die rückwirkende Abfall- und Gebührensatzung, mit der die Satzung vom 13. November 2001, geltend für die Jahre 2002 bis 2006, ersetzt werden sollte. Zum anderen um die zum 1. Juli 2007 in Kraft getretene Beiträge. Gegen beide Beschlüsse klagt die Gemeinschaft vor dem hessischen Verwaltungsgerichtshof (VGH). Sie will die Gebühr für die Entsorgung von Abfällen aus Haushaltungen im Holzsystem für unwirksam erklären lassen. In beiden Verfahren hat der Richterstar der 5. Senat beim VGH empfohlen, den Konflikt mit Hilfe einer Mediation zu lösen. Für die Klagegemeinschaft habe Rechtsanwalt Forstmann bereits in beiden Verfahren die Bereitschaft zum Versuch, den Rechtsstreit im Wege der Mediation zu erledigen, erklärt. Deshalb, so die Meinung des Kreisausschusses, sollte dieser Versuch unternommen werden.

In einem solchen Verfahren bemühen sich die Streitparteien mit der Unterstützung eines richterlichen Mediators um eine Lösung ihres Konflikts. Mediatoren haben allerdings keine Entscheidungskompetenz. Sollte die Mediation scheitern, wird das gerichtliche Verfahren, in diesem Fall die beiden Normenkontrollverfahren, wieder aufgenommen. (bl)



Den Landtagskandidaten Oswald Heftrig und Christian Harms (2. und 3. von links) wünschente die in ihren Ämtern bestätigten Vorstandsmitglieder Gerhard Würz (l.), Valentin Bleul (r.), Ursula Michel und Karl-Heinz Groh (sitzend) viel Erfolg. Foto: Horz

## Neue A-3-Brücke im Zeitplan

Limburg. Die Vorbereitung für die Planungen der neuen Autobahnbrücke in Limburg sind nach Angaben des Amts für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) im Zeitplan. Laut Behördensprecher Marco Grab hat das ASV Angaben zur Beschaffenheit des Bodens im Bereich der Pfeiler nachgeliefert. Dazu waren

Bohrungen in den Lahnau- vorgehen worden. Ein vorgesehene Kolloquium mit interessierten Planern wurde vom Amt jedoch abgesagt, weil keine Fragen eingereicht worden waren. Für die Brücke hat das ASV einen Wettbewerb ausgeschrieben. Mit dem Bauwerk soll zwischen 2013 und 2015 begonnen

werden. Die neue Brücke wird gegenüber der alten etwas lahnauwärts verschoben. Der Ersatz ist notwendig, da die jetzige Brücke nach über 40 Jahren deutliche Ermüdungserscheinungen zeigt, die unter anderem auch durch die deutlich gestiegene Verkehrslast hervorgerufen wurden. (jl)

ANZEIGE

### Zuwachssparen

Jährlich mehr Zinsen bis zu **6,15%**

\*z.B. Laufzeit 5 Jahre. Zinsen im 5. Jahr. Rendite auf Gesamtaufzeit 4,15%.

Wir beraten Sie gern!

**Kreissparkasse Limburg**  
www.ksk-limburg.de

### Zurückgeblättert

Vor 30 Jahren: Fast 400 geistig und körperlich behinderte Menschen werden in den Einrichtungen der Lebenshilfe gefördert und betreut. (bra)

### Hilfe für Kinder

Die Leberecht-Stiftung der Nassauischen Neuen Presse sammelt für behinderte Kinder und Jugendliche. Spenden auch Sie: Kreissparkasse Limburg (BLZ 511 50018), Kto.-Nr. 22145.

### WIR KÜMMERN UNS DRUM.

Heute von 13 bis 14 Uhr am Lesertelefon:

**Marion Morello**

Worüber ärgern oder freuen Sie sich? Haben Sie ein interessantes Thema für die NNP? Wir sind für jeden Hinweis dankbar!

(06431) 294328